

Neue DAV-Spitze gewählt

Auf der Vertreterversammlung des Deutschen Altphilologenverbandes, die vom 26. bis 27. Februar 2005 in Fulda tagte, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zum Ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung ohne Gegenstimme Herrn Studiendirektor HARTMUT LOOS. Er ist stellvertretender Schulleiter am Gymnasium am Kaiserdom in Speyer und besitzt mehrjährige Erfahrungen auf Landes- und Bundesebene des DAV. Er ist seit 1996 Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im DAV, seit 2000 dessen Erster Vorsitzender und seit 2003 Kassenwart im Bundesvorstand des DAV. Herr Loos ist 1958 geboren, seit 1981 verheiratet und hat zwei studierende Töchter. Von 1977 bis 1983 hat er Klassische Philologie (Latein) und Evangelische Theologie an der Universität des Saarlandes und der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz studiert. Das Referendariat absolvierte er 1984/85 am Staatlichen Studienseminar Kaiserslautern. Seit August 1985 ist er am Gymnasium am Kaiserdom Speyer tätig, zunächst als Studienrat, seit 1994 als Oberstudienrat, seit 1998 kommissarisch in der Schulleitung, seit 2004 als ständiger Vertreter des Schulleiters (zunächst kommissarisch, seit 18. März 2005 hauptamtlich). Er nahm vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten in Kirche und Schulwesen wahr, insbesondere in der Erwachsenenbildung und Lehrerfortbildung, u. a. ist er seit 1986 der Organisator der Vortragsreihe „Begegnung mit der Antike“.

Mit der diesjährigen Vertreterversammlung hat der bisherige Bundesvorsitzende des DAV, Herr Dr. HELMUT MEISSNER, wie angekündigt, seine vierjährige Amtszeit beendet; Herr Meißner wurde mit großem Applaus und viel Lob für seine hocheffiziente Arbeit verabschiedet. Er hat, wie es der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin und Brandenburg Dr. JOSEF RABL in einem elektronischen Rundbrief treffend zusammenfasste, „den weiten Ruf eines Veranstalters perfekt organisierter großer Bundeskongresse, er ist der Vater des Humanismuspreises des

DAV, er hat sich in für die Alten Sprachen politisch schwierigen Situationen in den einzelnen Bundesländern mit großem Sachverstand und Weitblick vielfach, hartnäckig und erfolgreich zu Wort gemeldet (wiederholt beispielsweise in Berlin), er hat die Geschäfte des Bundesvorsitzenden (zweifelloos als erster in der Reihe großer Bundesvorsitzender) professionell geführt und sich – etwa mit der Begründung der Website des DAV – innovativ gezeigt. Dass er dieses Amt unterstützt von seiner Frau mit allergrößtem Engagement und unendlichem Zeitaufwand ausgefüllt hat, weiß jeder, der auch nur oberflächlich mit ihm zu tun hatte. Größter Dank gilt Herrn Dr. Meißner und seiner Frau; sie haben sich um den DAV verdient gemacht!“

Die Vorstandswahlen waren gut vorbereitet und wurden souverän und zügig geleitet von Herrn Dr. PETER LOHE (Berlin), Ehrenmitglied des DAV-Vorstandes. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Herr DR. STEFAN KIPE, Studienrat für Didaktik der Alten Sprachen an der Freien Universität Berlin (Gründer und Mitherausgeber der Onlinezeitschrift PEGASUS des DAV), und der schon bisher diese Funktion wahrnehmende Oberstudiendirektor Dr. WALTER JARECKI (Verden a. d. Aller) gewählt. Herr StR KARL BOYÉ (Berlin) wurde zum Pressesprecher gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand Prof. Dr. ULRICH SCHMITZER (Gymnasium) und Prof. ANDREAS FRITSCH (Forum Classicum) als Herausgeber der beiden Publikationsorgane dem Bundesvorstand an. Mit den Neuwahlen wurde der Bundesvorstand spürbar verjüngt, beispielsweise auch durch Frau ROMY PETZOLD, Referendarin in Sachsen-Anhalt (sie gestaltet die Website der Jung-Altphilologen: <http://www.japh.de.to/>), und durch den sehr jungen Kollegen KNUT REINARTZ (Boppard, Rheinland-Pfalz), der das Amt des Kassenwarts übernahm, und nicht zuletzt durch den neuen Bundesvorsitzenden selbst. Hinzuweisen ist auch auf den Tätigkeitsbericht von EUROCLASSICA, dem Europäischen Ver-

band der Klassischen Philologen, der von Prof. Dr. HANS-JOACHIM GLÜCKLICH vorgelegt wurde. Herr Glücklich wurde als Mitglied des erweiterten Vorstandes weiterhin mit der Vertretung des DAV in der EUROCLASSICA beauftragt. Informationen zu EUROCLASSICA findet man auf der neuen Website (www.euroclassica.org) und unter der Adresse <http://www.eduhi.at/go/loading.php?id=121405>. Als Mitglieder des erweiterten Vorstands mit verschiedenen Funktionen wurden gewählt bzw. bestätigt Dipl.-Phil. REINHARD BODE (Thüringen), StR MICHAEL HOTZ (München, Pegasus-Onlinezeitschrift), Prof. Dr. FRITZ-HEINER MUTSCHLER (Dresden, Verbindung zur Mommsen-Gesellschaft), OStR Dr. DIETMAR SCHMITZ (Nordrhein-Westfalen), OStD RAINER SCHÖNEICH (Schleswig-Holstein, Kieler Gelehrtschule), Prof. Dr. BERNHARD ZIMMERMANN (Univ. Freiburg/Br.).

Caesar oder Erasmus?

Zum Tod von Manfred Fuhrmann

Die große Bedeutung, die Manfred Fuhrmann für die altsprachlichen Studien in Deutschland hatte, lässt es angemessen erscheinen, dass wir hier zwei Nachrufe veröffentlichen. Der erste, ursprünglich unter starkem Zeitdruck für eine Berliner Tageszeitung geschrieben, widmet sich stärker der gar nicht hoch genug einzuschätzenden Bedeutung des verstorbenen Gelehrten für die Didaktik des altsprachlichen Unterrichts in Deutschland.¹ Der zweite Nachruf, mit größerem zeitlichem Abstand verfasst, geht stärker auf den wissenschaftlichen Werdegang Fuhrmanns ein.

Es gibt nur wenige Hochschullehrer der Klassischen Philologie in der Bundesrepublik Deutschland, die sich so große Verdienste um die wissenschaftliche Begründung und Gestaltung des altsprachlichen, insbesondere des Lateinunterrichts erworben haben wie der Konstanzer Emeritus für Lateinische Philologie MANFRED FUHRMANN. Der Dank, den ihm alle schulden, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ebenfalls um eine zeitgemäße Latinistik und Fachdidaktik bemüht haben, lässt sich nicht in wenigen Zeilen ausdrücken. Insbesondere auch die Altphilologenschaft

Herr Dr. Meißner teilte mit, dass die Übersicht der Latinumsanforderungen an den Universitäten (auf der Webseite des DAV: www.altphilologenverband.de) überarbeitet wurde und auch in Zukunft aktualisiert wird.

In Arbeit ist eine 40-50seitige Broschüre „Latein an Schule und Hochschule“ (als Pendant zu dem bereits erschienenen Heft „Griechisch an Schule und Hochschule“. Die Lateinbroschüre wird von Prof. Dr. JÜRGEN LEONHARDT (jetzt Tübingen) und Dr. Stefan Kipf erarbeitet. Sie soll noch im laufenden Jahr veröffentlicht werden.

Die Vertreterversammlung entschied sich dafür, den DAV-Kongress 2006 in München (18. bis 22. April 2006) durchzuführen. Als Motto wurde vorgeschlagen (noch nicht beschlossen): „Antike im Dialog – Der Beitrag der Klassischen Sprachen zur Werteerziehung“.

ANDREAS FRITSCH

hat ihm unzählige anregende und originelle Impulse zu verdanken, die er ihr durch Vorträge und Arbeitskreise zu zentralen Themen und eine riesige Anzahl von Publikationen gegeben hat.

Nach der Wende von 1989 gehörte er zu den führenden Helfern beim Wiederaufbau und Ausbau der Altertumswissenschaft in den neuen Bundesländern und im Ostteil der Hauptstadt Berlin. Erinnert sei hier nur stichwortartig an einige seiner vielen, z. T. sehr einflussreichen Schriften: „Das systematische Lehrbuch“ (1960), „Die Antike und ihre Vermittler“ (1969), „Römische Literatur“ (1974), „Alte Sprachen in der Krise?“ (1976), „Brechungen – Studien zur antikeuropäischen Bildungstradition“ (1982), „Die antike Rhetorik“ (3. Aufl. 1990), „Cicero und die römische Republik“ (3. Aufl. 1991), „Die Dichtungstheorie der Antike“ (2. Aufl. 1992), „Rom in der Spätantike“ (2. Aufl. 1998), „Seneca und Kaiser Nero“ (1998), „Geschichte der römischen Literatur“ (1999), „Der europäische Bildungskanon des bürgerlichen Zeitalters“ (3. Aufl. 2000). Ein Buch mit dem Titel „Cäsar oder Erasmus? – Die alten Sprachen jetzt und morgen“ stellte 1995, anlässlich seines 70. Geburtstags, einige